

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Simon Bochsler und Kons. betreffend schnelles 5-G-Mobilfunk-Netz für Riehen

(überwiesen am 27. September 2023)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 27. September 2023 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Simon Bochsler und Kons. betreffend schnelles 5-G-Mobilfunk-Netz für Riehen überwiesen:

Wortlaut:

"In der heutigen, modernen Zeit wird der Bedarf an flächendeckendes, schnelles mobiles Netz immer grösser. Nicht nur für die private Anwendung ist ein gut funktionierendes und schnelles Netz erforderlich; auch Rettungsdienste und die Polizei sind vermehrt auf das mobile Netz angewiesen. Leider sind in Teilen von Riehen, insbesondere der Dorfkern und der Bereich zwischen Burgstrasse und Bettingerstrasse nicht genügend vom Mobilnetz erschlossen.

Die Bewohner in diesen Perimetern sind davon am meisten betroffen, da einige Haushalte weder über Festnetz noch einen fixen Internetanschluss verfügen, sondern sich ausschliesslich auf das Mobilfunknetz verlassen. Diese sind in den eigenen vier Wänden nicht erreichbar. Nicht nur der Komfort leidet stark darunter, sondern auch die Sicherheit, denn im Notfall können weder Polizei noch Sanität oder die Feuerwehr schnellstmöglich alarmiert werden.

Ganz allgemein leidet nicht nur der Komfort unter diesen Zuständen, sondern auch die Sicherheit. Die Einsatzkräfte, welche bei allfälligen Notfällen nicht auf die volle Funktion ihrer Einsatzmittel zurückgreifen können, birgt ein grosses Risiko.

Auch für Touristinnen und Touristen ist es umständlich, wenn sich nicht auf schnellen Mobilfunk zurückgreifen können. Dass da auch die Attraktivität leidet, liegt auf der Hand.

Nicht zuletzt ist auch das Riehener Gewerbe auf mobiles Internet angewiesen. Geschäfte ohne Zugriff auf Clouds, Server und das Internet ist in der heutigen Zeit undenkbar und kann geschäftsschädigend sein.

Die Anzugstellerinnen und Anzugsteller bitten den Gemeinderat folgende Fragen zu prüfen und zu berichten:

1. Haben sich seit der Interpellation vom April 2021 von David Moor neue mögliche gemeindeeigene Standorte für 5G-Antennen ergeben?
2. Wie schnell können 5G-Antennen realisiert werden?
3. Wie wird auf Beschwerden seitens der Bevölkerung eingegangen?



4. Werden betroffene Bewohner über die Vorteile und die Risiken genügend informiert?
5. Für welche Standorte wurden Gesuche eingereicht und weshalb wurden diese noch nicht realisiert?“

sig.	Simon Bochsler	Regina Rahmen
	Katrin Amstutz	Thomas Ribi
	Cornelia Birchmeier Resch	Bernhard Rungger
	Edibe Gölgele	Claudia Schultheiss
	Andreas Hupfer	Jenny Schweizer
	Priska Keller	Rebecca Stankowski
	Daniel Lorenz	Thomas Strahm
	Peter Mark	Heiner Vischer
	David Moor	Denise Wallace

2. Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat anerkennt die Bedürfnisse der Bevölkerung und Geschäfte nach einem funktionierenden Mobilfunknetz und ist sich der fehlenden Netzabdeckung in verschiedenen Gebieten Riehens bewusst. Die Standortsuche gestaltet sich für die drei Provider in Riehen schwierig. Einerseits werden kaum Liegenschaftsbesitzer gefunden, die ihre Häuser für eine Antenne zur Verfügung stellen möchten, andererseits verzögern Einsprachen, Rekurse und Planungsfehler der Provider die Realisation, wenn eine Liegenschaft gefunden wurde. Die Verwaltung ist in regelmässigem Kontakt mit den drei Anbietern und unterstützt nach Möglichkeit bei der Standortsuche resp. stellt soweit geeignet eigene Liegenschaften und Flächen zur Verfügung. Der Einfluss der Gemeinde auf die Realisation von neuen Antennen ist aber letztendlich relativ gering.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. Haben sich seit der Interpellation vom April 2021 von David Moor neue mögliche gemeindeeigene Standorte für 5G-Antennen ergeben?

Seit dem genannten Zeitraum haben sich keine neuen möglichen Standorte für Makroantennen auf gemeindeeigenen Liegenschaften ergeben. Ein möglicher Antennenstandort beim Schiessplatz resp. auf dem dortigen Parkplatz befindet sich zur Zeit noch in Abklärung. Es fanden zwar verschiedene Gespräche mit den Anbietern statt, es konnten jedoch in den angegebenen Suchkreisen keine gemeindeeigenen Liegenschaften gefunden werden.

Aufgrund der Schwierigkeiten bei der Standortsuche hat der Gemeinderat entschieden, Kandelaber der öffentlichen Beleuchtung für sogenannte Mikrozellen zur Verfügung zu stellen. Dabei handelt es sich um Kleinzelle mit einer maximalen Leistung von 6W mit folglich kleinerem Sendevolumen, die im Freien eine Abdeckung von ca. 50 bis maximal 200 Metern bieten. Sie werden einerseits an Orten mit grossem Publikumsverkehr eingesetzt, können die Basisabdeckung durch Makrozellen, aber auch an Orten mit schlechter Abdeckung gut ergänzen.



2. Wie schnell können 5G-Antennen realisiert werden?

Dies kann nicht pauschal beantwortet werden. Je nach Standort, Einsprachen und Rekursen sowie der anschliessenden Umsetzung durch die Betreiber vergehen zwischen der Baueingabe und der Inbetriebnahme zwischen zwei bis fünf Jahre, in Ausnahmefällen auch mehr. Die vorangehende Planungsphase benötigt ebenfalls Zeit.

Für die Zeitdauer der Realisation spielt es dabei keine Rolle, ob es sich um 5G oder andere Antennen handelt, da das Bewilligungsverfahren technologie-neutral verläuft. Die Realisation von Mikrozellen dürfte jedoch schneller laufen, da sie melde- aber nicht bewilligungspflichtig sind.

3. Wie wird auf Beschwerden seitens der Bevölkerung eingegangen?

Bei Beschwerden zur fehlenden Netzabdeckung wird in der Regel an die Betreiber verwiesen sowie auf die laufenden Verfahren für neue Antennenstandorte. Zudem wird auf die Nutzung des K-Netzes hingewiesen.

4. Werden betroffene Bewohner über die Vorteile und die Risiken genügend informiert?

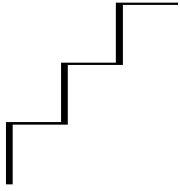
Bei direkten Anfragen werden die Bewohner ausführlich über Vorteile und Risiken und insbesondere auch die Strahlenbelastung durch die Nutzung diverser Geräte informiert. Im Gespräch konnten so Bedenken von diversen Anwohnern von geplanten Mobilfunkantennen entkräftet werden.

5. Für welche Standorte wurden Gesuche eingereicht und weshalb wurden diese noch nicht realisiert?

Von den in der Interpellation Moor erwähnten Antennen auf gemeindeeigenen Liegenschaften befindet sich erst diejenige am Rüchligweg im Bau. Dass die übrigen Vorhaben noch nicht realisiert werden konnten, hat unterschiedliche Ursachen: Bei zwei Standorten sind den Gestuchstellern Planungsfehler unterlaufen, welche erst bei der Realisation resp. im Rekursverfahren festgestellt wurden. Diese machen eine Neueinreichung und Neuauflage inkl. der Möglichkeit von erneuten Einsprachen und Rekursen nötig. Ein dritter Standort bei der Grendelmatte wurde erstaunlicherweise aufgrund der Grundwasserschutzzone vom Amt für Umwelt und Energie abgelehnt.

Bei den übrigen seit 2021 eingegebenen Standorten auf privaten Liegenschaften laufen ebenfalls noch Einsprache- resp. Rekursverfahren.

Der Gemeinderat bedauert die unbefriedigende Situation bezüglich Netzabdeckung. Er begrüsst die Ergänzung der bestehenden Antennen mit Mikrozellen und bietet dafür den Providern Hand für einen Ausbau auf Allmend und eigenen Liegenschaften. Die Sicherstellung eines funktionierenden Mobilfunknetzes bleibt aber Aufgabe der Betreiber.



Seite 4 Mit dem gemeindeeigenen K-Netz, welches durch die Firma ImproWare AG betrieben wird, stellt die Gemeinde zudem sicher, dass der Bevölkerung ein gut funktionierendes Kabelnetz zur Verfügung steht, welches auch Breitband-Internet umfasst.

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 17. September 2024

Gemeinderat Riehen

Die Präsidentin:

Christine Kaufmann

Der Generalsekretär:

Patrick Breitenstein